



# Luruper Nachrichten

☎ 040/831 60 91

FAX 832 28 61

18.03.2015 · 60. Jahrgang

Die Stadtteilzeitungen in Lurup · Schenefeld · Osdorf · Flottbek  
Iserbrook · Halstenbek · Eidelstedt · Bahrenfeld und Umgebung

**SPD und Grüne einigten sich:**

## **U5 soll früher nach Lurup und Osdorfer Born kommen!**

In den Koalitionsverhandlungen haben SPD und Grüne beschlossen, als Alternative für den Verzicht auf die Stadtbahn das U-Bahnnetz beschleunigt auszubauen. So soll nun auch die neue U-Bahnlinie U5 zwischen Steilshoop und Lurup/Osdorfer Born schneller geplant und realisiert werden. Dazu sollen die Bauarbeiten möglichst zeitgleich an beiden Enden der neuen U-Bahnstrecke beginnen. Bislang war vorgesehen, zwischen Bramfeld und Steilshoop zu beginnen und sich dann zum anderen Ende vorzuarbeiten. Das hätte bedeutet, dass man frühestens 2040 in Lurup/Osdorfer Born angelangt wäre. Jetzt visiert man eine Fertigstellung der gesamten Strecke zehn Jahre früher an. Teilstrecken könnten schon vorher in Betrieb genommen werden.

Teilweise wird mit der Koalitionsabsprache dem Verlangen der Verkehrsinitiative „Starten: Bahn West“ entsprochen. Noch vor den Koalitionsverhandlungen hatte die Initiative in einem Schreiben an SPD und Grüne erneut als Kompromiss einen zeitgleichen Baubeginn in Richtung Steilshoop und den Hamburger Westen vorgeschlagen. Keine öffentliche Erwähnung fand jedoch in der Koalitionsabsprache die von der Verkehrsinitiative geforderte Schienenanbindung über Bahrenfeld, Lurup, dem Osdorfer Born hinaus bis nach Schenefeld. Der Verkehrsinitiative „Starten: Bahn West“ gehören an: Luruper Verkehrs-AG, Borner Runde, Bürgerinitiative Volkspark, Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld. In der Planung für den Bau der U5 muss noch geklärt werden,

welche Streckenvariante favorisiert wird. Die eine zur Diskussion stehende Variante führt über Bf Altona, Ottensen, Trabrennbahn/Arenen nach Lurup/Osdorfer Born. Die zweite Variante über Siemersplatz, Hagenbecks Tierpark, Stellingen, Volkspark-Arenen nach Lurup/Osdorfer Born. Insgesamt wird die Strecke, je nach Linienführung, 28 bis 32 Kilometer lang sein. Nach heutigem Stand geht man von 3,8 Milliarden Euro Gesamtkosten aus. Der Senat strebt an, dass sich Bund und EU an den Kosten beteiligen.